

Hendrik Meins
Westfalenring 2c
12207 Berlin
Tel: 030-71201916
email: motley.meins@epost.de

13.11.2003

Unterrichtsentwurf

Schulpraktisches Seminar:	8. SPS Friedrichshain-Kreuzberg (S)
Fachseminarleiter:	Herr Kaminski
Hauptseminarleiter:	Herr Hannemann
Schule:	OSZ Handel I, Wrangelstraße 98, 10997 Berlin
Unterrichtsfach:	KSK (Kaufmännische Steuerung und Kontrolle)
Lernabschnitt:	Organisation der Buchführung
Lerneinheit:	Funktion von Nebenbüchern
Thema der Stunde:	Debitorenkonten (Funktion, Buchung)
Ausbildungsberuf:	Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel
Datum, Zeit:	November2003

1 Entscheidungsvoraussetzungen

1.1 Angaben zur Klasse und zum Lehrer

Die Klasse ist eine duale Berufsschulklasse im dritten Semester der dreijährigen Ausbildung zur Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel. Die Klasse umfasst sieben Schülerinnen und 14 Schüler¹ im Alter zwischen 17 und 24 Jahren.

Vorbildung: - Abitur: neun Schüler (davon einer am OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung)
- Realschulabschluss: elf Schüler
- erweiterter Hauptschulabschluss: ein Schüler

Ich schätze die Klasse als leistungsstark ein. Die Leistungsfähigkeit und das Lern-tempo sind allerdings sehr heterogen. Während einige Schüler neue Sachverhalte sehr schnell erfassen und wenig Übung benötigen, bräuchten die schwächeren Schüler eher noch mehr Zeit für Übungen. Ich versuche, mich am mittleren Niveau zu orientieren und bei Übungen speziell die schwächeren Schüler zu aktivieren. Zusätzlich sollen die Schüler im Rahmen von Hausaufgaben in dem für sie optimalen Tempo buchhalterische Sachverhalte aus dem Unterricht vertiefen und einüben.

In der Klasse herrscht grundsätzlich ein gutes Arbeitsklima. Etwa sechs Schüler beteiligen sich regelmäßig mündlich am Unterricht, die Mehrzahl beteiligt sich meistens nur nach Aufforderung. Ich befinde mich im zweiten Semester meiner Ausbildung. Dies ist meine fünfte Lehrprobe in KSK. In der Klasse unterrichte ich seit Februar 2003 eigen-verantwortlich drei Wochenstunden KSK. Mein Verhältnis zur Klasse ist gut.

1.2 Stellung der Stunde im Unterricht

Die Lerneinheit Funktion von Nebenbüchern ist im Rahmenlehrplan mit sechs Unterrichtsstunden als Teil des Lernabschnitts Organisation der Buchführung veranschlagt. Diese Stunde ist der Einstieg in die LE Funktion von Nebenbüchern. Die Schüler haben den Kontenrahmen und Kontenplan erst vor kurzem kennengelernt und sollen zur Einübung (noch) Kontenziffer und Kontenbezeichnung nennen.

¹ Im Folgenden wird für weibliche und männliche Auszubildende der Begriff Schüler (Abkürzung Sch.) verwendet.

1.3 Grundlagen der Unterrichtsvorbereitung

Bornhofen, M.: Buchführung 1, DATEV-Kontenrahmen 2002, 14. Aufl., Gabler Verlag, Wiesbaden, (S. 312-316)

IHK Köln Sonderbefragung Zahlungsmoral, Juni 2003

Joost, D.; Kripke, G.; Tramm, T.: Wirtschaftsinstrumentelles Rechnungswesen, 2002, Bildungsverlag EINS, Troisdorf (S. 288-301)

Schmolke, S.; Deitermann, M.: Rechnungswesen des Groß- und Außenhandels, 19. Aufl. 2002, Winklers Verlag, Darmstadt (S. 130-137) (Buch in Schülerhand)

Steffes-lai, A.; von der Bergen, H-P.: Rechnungswesen – Kaufleute im Groß- und Außenhandel, 2. Aufl. 2000, Cornelsen Verlag, Berlin (S. 208ff.)

Waltermann, A.; Speth, H.; Beck, T.: Rechnungswesen – Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel, 12. Aufl. 2002, Merkur Verlag, Rinteln (S. 87-88)

2 Inhaltsentscheidungen und Lernziele

2.1 Sachanalyse

Die zeitnahe Begleichung offener Forderungen und damit der schnelle Rückfluss liquider Mittel ist für viele Unternehmen eine existenzielle Frage. Etliche Umfragen belegen, dass die Zahlungsmoral in Deutschland sich in den letzten Jahren immer weiter verschlechtert hat². So erfolgt in Deutschland bei einem vereinbarten Zahlungsziel von durchschnittlich 25 Tagen der Zahlungseingang erst nach durchschnittlich 46 Tagen³. Als Hauptgründe für offene Rechnungen werden die schlechte Auftragslage, hohe Verschuldung sowie vorsätzliches Nichtbezahlen genannt. Häufig bleiben säumigen Schuldner selbst die Zahlungseingänge aus, so dass eine „Verbindlichkeiten-Kette“ entsteht. Die Folge sind Liquiditätsprobleme und eingeschränkte Wettbewerbsfähigkeit, die in vielen Fällen bis zur Insolvenz führt. Die Lage ist sogar so schlecht, dass der Gesetzgeber bereits mit dem „Gesetz zur Beschleunigung fälliger Zahlungen“⁴ reagiert hat. Durch diese Verschärfung der Regeln für ausgebliebene oder verspätete Rechnungen sollte eine Verbesserung der Zahlungsmoral erreicht werden. Nach Ansicht der IHK Köln wurde dieses Ziel aber nicht erreicht.

Für Unternehmen ist deshalb ein **effektives Forderungsmanagement** (Überwachung offener Rechnungen und Zahlungseingänge, Mahnwesen) sehr bedeutend. Ein Unternehmer kann aus dem Hauptbuch-Konto „1010 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ zwar jederzeit den Gesamtbestand seiner offenen Forderungen gegenüber seinen Kunden (Debitoren, lat. debet = er schuldet; Schuldner) feststellen, jedoch nicht, wie viel Geld ihm jeder *einzelne* Kunde schuldet und zu welchem Zeitpunkt die jeweilige Forderung fällig ist. Dasselbe gilt für die Verbindlichkeiten eines Unternehmers gegenüber seinen Lieferanten (Kreditoren, lateinisch: credere = Vertrauen schenken, glauben; Gläubiger).

Dieser Nachteil lässt sich dadurch beheben, dass das Forderungskonto in Kundenkonten (**Debitorenkonten**)⁵ aufgeteilt wird. Jeder Kunde erhält ein eigenes Konto, auf dem seine Umsätze gebucht werden. Für Neukunden oder Kunden mit sehr geringer Bestellhäufigkeit kann ein Sammelkonto „Diverse Kunden“ eingerichtet werden. Für Debitorenkonten werden fünfstelligen Nummern (10000 bis 59999) vergeben. Damit das Hauptbuch nicht zu unübersichtlich wird, können die Kundenkonten (entsprechend die Lieferantenkonten) in so

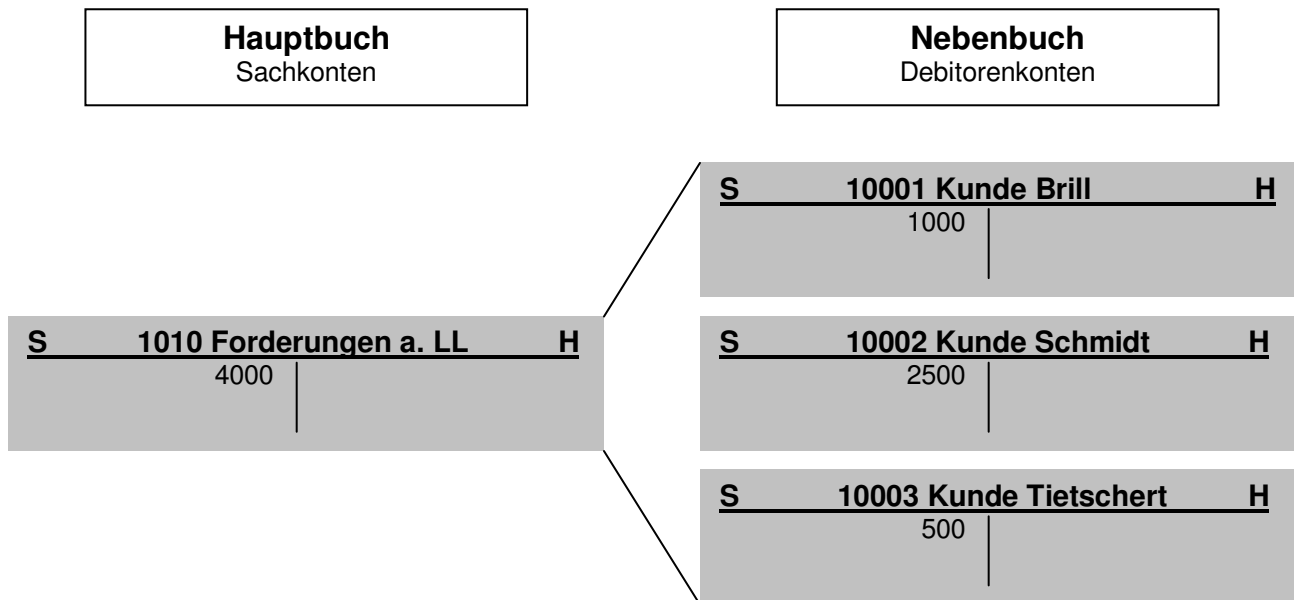
² so z.B. IHK Köln Sonderbefragung Zahlungsmoral, Juni 2003

³ <http://gruenderstadt.de/Infopark/mahnwesen1.html> am 09.11.03 um 09.39 Uhr

⁴ seit Mai 2000 in Kraft

⁵ im Folgenden gehe ich nur auf Debitorenkonten ein. Die Aussagen sind auf Kreditoren entsprechend übertragbar.

genannten Nebenbüchern geführt werden. Die Erfassung der Geschäftsbeziehungen mit den Kunden wird als Debitorenbuchhaltung (mit den Lieferanten als Kreditorenbuchhaltung) bezeichnet. Debitorenbuchhaltung und Kreditorenbuchhaltung werden auch unter dem Begriff **Kontokorrentbuchhaltung** zusammengefasst. Das Schaubild zeigt den Zusammenhang zwischen dem Forderungskonto (im Hauptbuch) und den einzelnen Debitorenkonten.



Der Gesamtbestand an Forderungen (aus Konto 1010) setzt sich zusammen aus den Einzelforderungen an die einzelnen Kunden, die im Soll der Debitorenkonten abzulesen sind. Neu hinzukommende Forderungen an einen Kunden werden im Soll des Debitorenkontos erfasst, eingehende Zahlungen dagegen im Haben. Die Eintragungen im Soll und im Haben eines Debitorenkontos werden als „**Verkehrszahlen**“ bezeichnet, da sie den Geschäftsverkehr mit dem jeweiligen Kunden abbilden.

Damit aus den Debitorenkonten die Zahlungstermine überwacht werden können, werden in üblicherweise weitere Daten erfasst, z.B. Datum und Nummer der Ausgangsrechnung, Datum der Fälligkeit der Zahlung, bereits durchgeführte Mahnstufen. Die in der Praxis weitgehend übliche EDV-Buchführung erlaubt dann die automatische Erstellung von „Offene-Posten-Listen“ (Übersicht über noch nicht beglichene Ausgangsrechnungen) und die automatische Versendung von Mahnungen an säumige Kunden.

Die **Buchung auf Debitorenkonten** und ihr Abschluss wird in den Lehrbüchern unterschiedlich dargestellt. Nach Schmolke/Deitermann⁶ erfolgt die **manuelle Buchung** von Warenverkäufen mit dem gewohnten Buchungssatz für Warenverkäufe und *zusätzlicher* Übertragung der Forderung auf das entsprechende Debitorenkonto.

Beispiel: AR 154: Warenverkauf an Kunde Brill, 5.000€ + 16% USt

Buchung:	Soll	Betrag	an	Haben	Betrag
	1010 Forderungen aLL	5.800		8010 Warenverkauf	5.000
				1810 Umsatzsteuer	800

Übertragung der Forderung auf das Debitorenkonto 10001 Brill
10001 Kunde Brill im Soll: AR 154: 5.800 €

⁶ Schmolke/Deitermann, S. 87f. Manuelle Buchung und EDV-Buchung werden dargestellt..

Beim Abschluss werden dann die Salden der Debitorenkonten in eine Saldenliste übertragen, deren Summe dem Saldo des Kontos „1010 Forderungen aLL“ entsprechen muss. Diese Variante wird auch bei Steffes-lai/Bergen beschrieben⁷.

Andere Lehrbücher stellen dagegen ausschließlich die in der Praxis übliche **EDV-Buchführung** vor, bei der direkt auf die Debitorenkonten gebucht wird⁸.

Beispiel: AR 154: Warenverkauf an Kunde Brill, 5.000€ + 16% USt

Buchung:	Soll	Betrag	an	Haben	Betrag
	10001 Kunde Brill	5.800		8010 Warenverkauf	5.000
				1810 Umsatzsteuer	800

Das Forderungskonto nimmt dann nur noch den Anfangsbestand und den Endbestand an Forderungen auf. Während des Geschäftsjahres wird auf dem Forderungskonto nicht gebucht – es ist sogar für direkte Buchungen gesperrt.

Der Abschluss der Debitorenkonten wird wiederum unterschiedlich dargestellt. Eine mögliche Variante ist es, den Saldo jedes Debitorenkontos auf das Konto „1010 Forderungen aLL“ abzuschließen. Damit werden Debitorenkonten quasi wie Unterkonten des Forderungskontos geführt. Waltermann zeigt dagegen die Variante, dass die Summe der Sollseite und die Summe der Habenseite auf das Forderungskonto übertragen werden. Nach Ansicht von Waltermann ist dies keine Buchung, sondern lediglich eine statistische Übernahme von Verkehrszahlen, durch die der noch offene Buchungskreis in der Hauptbuchhaltung geschlossen wird. Welche Variante gewählt wird ist letztlich gleichgültig. Sie sind beide sachlich richtig und kommen zum selben Ergebnis.

2.2 Stoffauswahl

Positive Stoffauswahl

Anhand eines Ausgangsfalls sollen die Schüler erkennen, dass das Forderungskonto keine ausreichenden Informationen für ein effektives Controlling offener Forderungen enthält und dass deswegen Debitorenkonten eingerichtet werden. Die Schüler werden Debitorenkonten eröffnen und Geschäftsvorfälle (Warenverkäufe und einen Zahlungseingang) auf Debitorenkonten buchen. Ich weiche dabei bewusst vom Lehrbuch (Schmolke/Deitermann) ab und zeige ausschließlich die EDV-Buchung, d.h. die direkte Buchung auf dem Debitorenkonto, da ich diese Methode für praxisnäher und für verständlicher halte. Die Schüler erhalten außerdem die Aufgabe, mit den gegebenen Daten eine Offene-Posten-Liste zu erstellen.

Sollte die Zeit dazu ausreichen, wird der Abschluss der Debitorenkonten per Buchung des Saldos der Verkehrszahlen an das Forderungskonto durchgeführt. Die Debitorenkonten werden also quasi wie Unterkonten des Forderungskontos behandelt.

Andere Varianten der Buchung und des Abschlusses werden nicht thematisiert, um die Schüler nicht zu verwirren.

Negative Stoffauswahl

Die teilweise Begleichung von Forderungen klammere ich in dieser Stunde aus, um die Schüler nicht mit zu vielen neuen Sachverhalten auf einmal zu konfrontieren. Nicht angesprochen in dieser Stunde wird außerdem das Buchen auf Kreditorenkonten. Dies wird Inhalt der Folgestunde sein. Für die Schüler dürfte es kaum Probleme bereiten, das an Debitorenkonten erworbene Wissen auf Kreditorenkonten zu übertragen.

⁷ Steffes-lai/Bergen, S. 208ff. Manuelle Buchung und EDV-Buchung werden dargestellt.

⁸ Waltermann/Speth/Beck, S. 179ff; Joost/Kripke/Tramm, S. 293ff.

2.3 Lernziele

Die Schüler können am Ende dieser Unterrichtsstunde ...

- (1) begründen, dass neben dem Grund- und Hauptbuch in der Praxis Nebenbücher geführt werden
 - zur Erfassung von weiteren wichtigen Informationen
 - zur Entlastung des Hauptbuches,
- (2) als ein Beispiel für Nebenbücher die Debitorenbuchhaltung benennen,
- (3) erläutern, dass in der Debitorenbuchhaltung für jeden Debitor (Kunden) ein eigenes Debitorenkonto eingerichtet wird,
- (4) erläutern, dass ein Debitorenkonto Informationen erfasst, die für eine effektive Überwachung der Zahlungseingänge erforderlich sind, wie z.B.
 - Datum und Nummer der Ausgangsrechnung
 - Datum der Fälligkeit der Zahlung
 - bereits durchgeführte Mahnstufen,
- (5) Eröffnungsbuchungen auf Debitorenkonten durchführen und Geschäftsvorfälle buchen,
- (6) aus gegebenen Daten eine Offene-Posten-Liste erstellen,
- (7) darlegen, dass mit der in der Praxis üblichen EDV-Buchführung aus der Debitorenbuchhaltung die Erstellung von „Offene-Posten-Listen“ und die automatische Versendung von Mahnungen möglich ist,
- (8) Eventualziel: die Eintragungen auf Debitorenkonten (Verkehrszahlen) per Saldo auf das Konto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abschließen.

3 Verlaufsplanung mit didaktisch-methodischem Kommentar

Phase Zeit	Inhalt Kommentar	Medien	1. Lehrform 2. Sozialform 3. Methode
I ca. 10 min	Einstieg Formulierung des Problems	AB1 TB1	1. Lehrervortrag 2. Klassenunterricht 3. induktiv
<p>Die Sch. erhalten zu Beginn der Stunde auf AB1 den Ausgangsfall. Ich bitte einen Sch., den Fall vorzulesen. Der erhoffte Schluss der Sch. auf die Frage in AB1 ist: Man kann mit den Informationen aus dem Forderungskonto die Frage nicht beantworten, weil man nicht erkennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ welche Forderungen überhaupt noch offen sind und welche schon beglichen sind, ▪ zu welchen Zeitpunkten die offenen Forderungen fällig sind, ▪ gegen welchen Kunden, ▪ ob tatsächlich pünktlich gezahlt wird. <p>Das Problem wird in TB1 festgehalten. Vielleicht kommen die Schüler nun schon von selbst auf die Idee, getrennte Forderungskonten für Kunden (Debitorenkonten) zu führen. Sollte dies nicht der Fall sein, werde ich durch Impulse die Schüler in diese Denkrichtung lenken.</p>			
II ca. 20 min	Erarbeitung 1 Eröffnung von Debitorenkonten und Buchung von Geschäftsfällen	AB2 OHF1 TB2	1. fragend-entwickelnd 2. Klassenunterricht 3. induktiv
<p>In dieser Phase werde ich zunächst fragend-entwickelnd mit den Sch. erarbeiten, wie der Anfangsbestand an Forderungen (aus Dez. 03) auf die Debitorenkonten aufgeteilt wird (Eröffnung der Debitorenkonten). Die dazu notwendigen Informationen enthält AB2. Im Anschluss daran werden wir fragend-entwickelnd erarbeiten, wie die Geschäftsfälle auf den Debitorenkonten zu buchen sind. Ich halte alle Buchungssätze auf OHF1 (Grundbuch) und in TB2 (Hauptbuch) fest.</p>			
III ca. 10 min	Erarbeitung 2 Erstellung einer Offene-Posten-Liste	AB3	1. Sch. Selbsttätigkeit 2. Einzelarbeit 3. induktiv
<p>Ich erläutere den Sch. kurz den Aufbau einer Offene-Posten-Liste, bevor sie in Einzelarbeit aus den gegebenen Daten selbst eine Offene-Posten-Liste erstellen sollen. Die Schüler müssen also erkennen, welche Rechnungen noch offen, welche bereits bezahlt sind. Aus der OP-Liste müssen die Schüler nun in der Lage sein, die Ausgangsfrage positiv zu beantworten (wenn man den rechtzeitigen Zahlungseingang der fälligen Forderungen unterstellt).</p>			
IV ca. 5 min	Lernzielsicherung	TB3	1. fragend-entwickelnd 2. Klassenunterricht 3. induktiv
<p>Als Zusammenfassung der Stunde und als Lernzielsicherung werden in TB3 die Funktion von Debitorenkonten und Offene-Posten-Listen dokumentiert. Sollte die Zeit noch dazu reichen, werde ich mit den Schülern erörtern, wie Debitorenkonten abzuschließen sind.</p>			

4 Anlagen (in der Reihenfolge ihrer Verwendung im Unterricht)

AB1
TB1
AB2
OHF1 (Grundbuch)
TB2
AB3 (OP-Liste)
TB3

Koppers **Ausgangsrechnungen** der letzten Wochen
zahlbar ohne Abzug von Skonto innerhalb von zwei Wochen nach Rechnungsdatum:

Beleg	Rechnungsdatum	Text	Kunde	Betrag (€) netto, zuzügl. 16% USt	Betrag (€) brutto
Dezember					
AR 03-075	19.12.03	2 Massivholzküchen Kirsche	concept Küchen	6000,00	6.960,00
AR 03-076	29.12.03	2 Esstische, 12 Stühle (Esche)	Wohnkultur	10.000,00	11.600,00
Januar					
AR 04-001	08.01.04	Kleiderschrank, Buche	Wohnkultur	3000,00	3.480,00
AR 04-002	14.01.04	3 Einbauschränke, Eiche	concept Küchen	2000,00	2.320,00

Ausschnitt aus dem Kontoauszug per 21.01.04

Kontoauszug	Kontonummer x xxx xxx xxx	Postbank Berlin
	Auszug 1	BLZ 100 100 10
	Datum: 21.01.04	
Kopper Tischlerei		
Fürstenstraße 12		
12207 Berlin		
Buchungsdatum	Text	Umsatz in Euro
-----	Alter Kontostand	x.xxx,xx
12.01.04	Zahlungseingang Wohnkultur AR 03-076	+ 11.600,00
	Überweisung der Geschäftsmiete	
	Tilgung Kredit Nr. xxx-xx	
21.01.04	Neuer Kontostand	+ 3.800,00

Kalender

	Dezember 03					Januar 04				
Mo	1	8	15	22	29		5	12	19	26
Di	2	9	16	23	30		6	13	20	27
Mi	3	10	17	24	31		7	14	21	28
Do	4	11	18	25		1	8	15	22	29
Fr	5	12	19	26		2	9	16	23	30
Sa	6	13	20	27		3	10	17	24	31
So	7	14	21	28		4	11	18	25	

Kopper Möbel-Tischlerei e.K.



Tischlermeister Kopper hat große Geldsorgen.
Am 26. Januar muss er folgende Rechnung begleichen:

ER 03-168	Holzgroßhandel Müller GmbH	14.500,00 €
	Bezug von Buchenholz	inkl. Vorsteuer

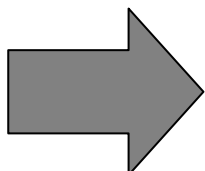
Ein Blick in die Kasse und auf das Bankkonto zeigt den Ernst der Lage am 21. Januar 04:

Kassenbestand:	1.400,00 €
Kontostand (Postbank Berlin):	3.800,00 €
Summe:	<u>5.200,00 €</u>

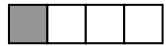
Kopper ist bereits stark verschuldet und möchte eine weitere Kreditaufnahme unter allen Umständen vermeiden.

Aber er hat ja noch Forderungen gegenüber seinen Kunden !
Im Forderungskonto findet er für Jan. 04 folgende Daten:

S	1010 Forderungen aLL (Jan. 04)		H
AB Jan.04	18.560,00	1310 Bank	11.600,00
8010 WVK 1810 USt	3.480,00		
8010 WVK 1810 USt	2.320,00		



Wird Kopper die Rechnung an Müller GmbH am 26. Januar ohne weitere Kreditaufnahme begleichen können?

 TB1

Problem
aus dem Forderungskonto ist nicht ersichtlich:

- welche Forderungen sind noch offen, welche schon beglichen?
- wann sind die offenen Forderungen fällig?
- gegen welche Kunden?

Möglichkeit
Ausgangsrechnungen und Bankauszüge vergleichen (hoher Zeitaufwand)

 TB3

Funktion von Debitorenkonten

- Erleichterung der Übersicht über offene Forderungen und deren Fälligkeit

Offene-Posten-Listen

- Überwachung der Zahlungstermine und Zahlungseingänge

 TB2

S		1010 Ford. a. L.L.		H	
AB	18.560	10001 concept Küchen	6.960		
		10002 Wohnkultur	11.600		

S		1310 Bank		H	
		10002 Wohnkultur AR 03-076	11.600		

S		10001 concept Küchen		H	
1010 Ford.aLL. AR 03-075	6.960				
8010 WVK 1810 USt AR 04-002	2.320				

S		10002 Wohnkultur		H	
1010 Ford.aLL. AR 03-076	11.600	1310 Bank AR 03-076	11.600		
8010 WVK 1810 USt AR 04-001	3.480				

Tafelbild

Kopper Möbel-Tischlerei e.K.

Offene-Posten-Liste

Debitoren				
Offene-Posten-Liste (OP-Liste)				Stand: 21.01.04
Kunde: <u>10001 concept Küchen</u>				
Beleg	Rechnungs- datum	Fälligkeits- datum	Mahnung (0), (1), (2)	Betrag in € (brutto)
AR 03-075	19.12.03	02.01.04	0	6.960,00
AR 04-002	14.01.04	28.01.04	0	2.320,00
				Gesamtbetrag: 9.280,00
Kunde: <u>10002 Wohnkultur</u>				
Beleg	Rechnungs- datum	Fälligkeits- datum	Mahnung (0), (1), (2)	Betrag in € (brutto)
AR 04-001	08.01.04	22.01.04	0	3.480,00
				Gesamtbetrag: 3.480,00

Kopper Möbel-Tischlerei e.K.

Offene-Posten-Liste

Debitoren				
Offene-Posten-Liste (OP-Liste)				Stand: 21.01.04
Kunde: _____				
Beleg	Rechnungs- datum	Fälligkeits- datum	Mahnung (0), (1), (2)	Betrag in € (brutto)
				Gesamtbetrag:
Kunde: _____				
Beleg	Rechnungs- datum	Fälligkeits- datum	Mahnung (0), (1), (2)	Betrag in € (brutto)
				Gesamtbetrag:

Kopper Möbel-Tischlerei e.K.

Buchungen im Grundbuch (Januar, Auszug)

Datum / Text	Soll	Betrag	Haben	Betrag
Eröffnungsbuchungen				
02.01.04 Eröffnung des Forderungs- kontos	1010 Forderungen aLL	18.560	9100 EBK	18.560
02.01.04 Eröffnung Debitor concept Küchen	10001 concept Küchen	6.960	1010 Forderungen aLL	6.960
02.01.04 Eröffnung Debitor Wohnkultur	10002 Wohnkultur	11.600	1010 Forderungen aLL	11.600
Geschäftsvorfälle				
08.01.04 Buchung AR 04-001	10002 Wohnkultur	3.480	8010 WVK 1810 USt	3.000 480
12.01.04 Zahlungs- eingang AR 03-076	1310 Bank	11.600	10002 Wohnkultur	11.600
14.01.04 Buchung AR 04-002	10001 concept Küchen	2.320	8010 WVK 1810 USt	2.000 320

Kopper Möbel-Tischlerei e.K.

Buchungen im Grundbuch (Januar, Auszug)

Datum / Text	Soll	Betrag	Haben	Betrag
Eröffnungsbuchungen				
Geschäftsvorfälle				